



---

# Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH

## Wilhelmshaven

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

##### 1. Grundlagen des Unternehmens

###### 1.1. Geschäftsmodell

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH (GPS) ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB mit Sitz in Wilhelmshaven und ist tätig an ca. 65 verschiedenen Standorten in der Stadt Wilhelmshaven und den Landkreisen Ammerland, Friesland und Wittmund. Die Gesellschaft ist in der Region der größte Anbieter sozialer Dienstleistungen. Die GPS verfolgt das Ziel, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Beeinträchtigung in den Bereichen Wohnen, Bildung-Arbeit-Teilhabe und Kinder und Jugend zu unterstützen und zu begleiten. Für alle Dienstleistungen bestehen Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen mit den jeweils zuständigen Leistungsträgern.

###### 2. Wirtschaftsbericht

###### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In dem Bereich „Kinder und Jugend“ ist im letzten Jahr ein Anstieg der Umsatzerlöse von 4,2 % zu verzeichnen. Die Belegung im Bereich der Heilpäd. Kindergärten hat sich positiv entwickelt (+4,6 %). Die Tagesbildungsstätten verbleiben auf einem konstanten Niveau. Die Auslastung im Bereich des Heilpäd. Wohnens für Kinder und Jugendliche (-0,2 %) bleibt hinter den Erwartungen zurück. Die Auswirkungen auf die Umsatzerlöse im Heilpädagogischen Wohnverbund gehen auf nicht ausreichende Belegung und zu mehr als 50% auf das ungeklärte Leistungsangebot für Menschen mit herausforderndem Verhalten im Erwachsenenalter beim Land Niedersachsen zurück. Im Jugendhilfeverbund (+9,1 %) wurden die Erwartungen erfüllt. Die Umsatzsteigerungen im Jugendhilfeverbund ergeben sich durch die ausreichende Belegung und durch aktuell verhandelte Entgelte. Die Kindertagesstätten werden mit dem Kostenträger spitz abgerechnet.

In dem Bereich „Wohnen“ zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Umsatzerlöse von 2,6 %. Der Fachkräftemangel und das Erfordernis, die Fachkraftquote in den besonderen Wohnformen zu erfüllen, führt zu einem Anstieg der Sachausgaben für Personaldienstleistungen um 66,4 %. Da im Vorjahr erfolgte Sonderabschreibungen das Ergebnis belasteten, konnte in Summe im Jahr 2022 das Ergebnis um 16,9 % gesteigert werden.

Der Bereich „Bildung Arbeit Teilhabe“ bleibt im Bereich der Werkstätten bei der Belegung hinter den Erwartungen zurück (-2,6 %). Die Tagesförderstätten sind in der Belegung konstant. Die Umsatzsteigerung von 0,4 % hat sich nicht auf das Ergebnis ausgewirkt.

Erfreulich ist die gute Auslastung des Berufsbildungsbereiches. Das Defizit des Vorjahres wurde abgebaut und ein Überschuss erwirtschaftet.

Für die Angebote der Heilpädagogischen Kindergärten, der Tagesbildungsstätten, der Werkstätten für behinderte Menschen und des Heilpädagogischen Wohnens für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung ist die GPS Wilhelmshaven einziger Anbieter in den genannten Gebietskörperschaften. Für die Unterstützung im Bereich des Wohnens für Erwachsene mit geistiger Behinderung existieren verschiedene, allerdings kleinere, Anbieter in den einzelnen Regionen. Die GPS ist hier nach wie vor der größte Anbieter mit einem solch differenzierten Angebot in der Wohnbetreuung.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung der wesentlichen Leistungsentgelte durch die Vereinbarung von landesweiten Vorgabewerten. Die Leistungsentwicklung hat sich auf unsere Ergebnissituation positiv ausgewirkt, so dass die geplanten Umsatzerlöse sogar leicht übertroffen werden konnten. Das Jahresergebnis entspricht in etwa dem Planansatz.

###### 2.2. Geschäftsverlauf

###### 2.2.1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesamtauslastung aller stationären und teilstationären Platzkapazitäten des Unternehmens ist gegenüber dem Vorjahr in etwa gleichbleibend. Die Anzahl der Betreuungsleistungen hat sich insgesamt nur unwesentlich verändert. Die stationären und teilstationären Betreuungsangebote unterliegen dabei Schwankungen, die sich zwischen den unterschiedlichen Bereichen ausgleichen. Der heilpädagogische Wohnverbund erreicht nicht die geplante Belegung. Die Gründe hierfür sind vielfältig und nicht nur als Ergebnis der Pandemie zu interpretieren. Es gibt auch deutliche Hinweise aufgrund schwacher Belegung, dass unsere Tagesbildungsstätte im nördlichen Landkreis Friesland bildungspolitisch an Bedeutung eingebüßt hat.

###### 2.2.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung



Der Geschäftsbereich „Bildung Arbeit Teilhabe“ hat einen Anteil von 35 % an den gesamten Umsatzerlösen der GPS (ohne Berücksichtigung der Umsatzerlöse aus der Produktionstätigkeit der Werkstätten für behinderte Menschen). Es werden 79 % der Umsatzerlöse aus den Entgelten für den Bereich der Werkstätten für behinderte Menschen generiert. Diese sind im Verhältnis zum Vorjahr um 0,8 % gestiegen.

Die Umsatzerlöse der sozialpsychiatrischen Tagesstätten sind spürbar gestiegen. Gleiches gilt für den Berufsbildungsbereich. Hervorzuheben ist die positive Entwicklung des BBV Nord mit einem Ertragszuwachs von 17 %.

Der Geschäftsbereich Wohnen hat einen Anteil an den Gesamterlösen der Gesellschaft in Höhe von 27 %. Die Umsatzerlöse sind um 2,6 % gestiegen. Aufgrund des Fachkräftemangels konnten zwei Einrichtungen nicht vollständig belegt werden.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches Kinder und Jugend haben einen Anteil an den Umsatzerlösen des Gesamtunternehmens von 37 % und haben sich um 4,2 % erhöht. Hauptsächlich ist die Belegungssituation in den Tagesbildungsstätten und den Heilpäd. Kindergärten.

Die Umsatzerlöse der ambulanten Hilfen mit der Autismus-Therapie haben sich corona-bedingt deutlich verschlechtert, hingegen haben sich die Umsatzerlöse der Praxis für Ergo-, Physiotherapie und Logopädie verbessert.

### 2.2.3. Produktion

Die Umsätze aus dem Absatz von Produkten und Dienstleistungen der Werkstätten für Menschen mit Behinderung haben einen Anteil von 4,0 % an den gesamten Umsatzerlösen der Gesellschaft und sind im Vorjahresvergleich um 6,8 % gestiegen. Trotz der Materialknappheit im Zusammenhang mit dem völkerrechtswidrigen Krieg von Russland gegen die Ukraine, konnte ein Zuwachs generiert werden.

### 2.2.4. Personal- und Sozialbereich

Die GPS Wilhelmshaven hat einen mit der Gewerkschaft Ver.di abgeschlossenen Tarifvertrag. Zum 01.07.2022 wurden die Gehälter der Mitarbeiter\*innen um durchschnittlich 3,6 % erhöht. Die Laufzeit des Entgelttarifvertrages endet am 31.12.2023.

Insgesamt wurden durchschnittlich 1.252 Mitarbeiter\*innen beschäftigt, die sich auf 1.028,83 VZÄ (Vollzeitäquivalente) verteilen.

Mit insgesamt 20 (Vorjahr: 15) Mitarbeitern sind Altersteilzeitverträge abgeschlossen.

Die Zahl der Werkstattbeschäftigten lag im Berichtsjahr bei durchschnittlich 1.114 (Vorjahr: 1.144). Der monatliche Durchschnittslohn einschließlich Arbeitsförderungsgeld für die Beschäftigten in den Werkstätten ist wie in den Vorjahren stabil bei ca. EUR 220.

### 2.2.5. Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen mit TEUR 2.741 (Vorjahr: TEUR 2.051) über den Abschreibungen TEUR 2.252 (Vorjahr: TEUR 2.740) und entfielen in Höhe von TEUR 947 auf Baumaßnahmen.

Im Berichtsjahr wurde eine weitere Umbaumaßnahme für Verwaltungsbüros in der Werkstatt Wilhelmshaven, diesmal im zweiten Obergeschoss (Planckstraße) vorgenommen. Die GPS verfolgt damit die Strategie Eigentum selbst zu nutzen, langfristig Betriebskosten von Immobilien zu senken und Kapital aufzubauen.

## 2.3. Lage

### 2.3.1. Ertragslage

Die Ertragslage übertrifft die Erwartungen der Wirtschaftsplanung für 2022. Insgesamt fielen die Erträge gegenüber dem Plan sogar um TEUR 1.853 höher aus. In nahezu allen Unternehmensbereichen konnten die Umsatzerlöse erwartungsgemäß gesteigert werden:

Geschäftsbereich Kinder und Jugend	Steigerung um 4,2 %
Geschäftsbereich Wohnen	Steigerung um 2,6 %
Geschäftsbereich Bildung Arbeit Teilhabe	Steigerung um 1,5 %

Die Entwicklung der Werkstatterlöse ist für das Berichtsjahr positiv mit einer Steigerung von 6,8 % zu verzeichnen. Diese liegt sogar noch über den Erwartungen. Sie stiegen um TEUR 209 auf TEUR 3.289.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse wurde bereits in den Abschnitten „2.2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung“ sowie „2.2.3 Produktion“ erläutert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 140 auf TEUR 12.008 gestiegen. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die deutliche Erhöhung der Erträge aus Corona-Testungen zurückzuführen. Gegenläufige Effekte auf die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus dem Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und sonstiger, periodenfremder Erträge.

Der Personalaufwand, als größter Aufwandsposten, stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 392 auf TEUR 65.648. Der Anstieg der Personalkosten ist im Wesentlichen auf die Umsetzung der Tarifsteigerung zum 01.07.2022 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 1.707 gestiegen. Ursächlich hierfür sind Ausgaben für Personaldienstleistungen, gestiegene Lebensmittelkosten, die Mehrkosten zur Eindämmung der Pandemie, die Kostensteigerungen bei den externen Fahrdienstleistern sowie die wieder anfallenden Kosten für den Regelbetrieb der GPS, welche in den Vorjahren nicht anfielen, wie z.B. Fortbildungen, Teamtage und Betriebsversammlungen usw.



Der Jahresüberschuss beträgt für das Berichtsjahr TEUR 1.233 (Vorjahr: TEUR 1.704).

### 2.3.2. Finanzlage

Aufgrund der insgesamt stabilen Entwicklung der Belegung und des Geschäftsverlaufs war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die nachstehend abgebildeten Cashflows und die liquiden Mittel resultieren aus einer auf dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 (DRS 21) basierenden Kapitalflussrechnung.

	2022	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.298	4.185
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.756	-2.014
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-433	-729
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.109	1.442
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.674	14.232
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.783	15.674

Der Finanzmittelfonds besteht aus den frei verfügbaren liquiden Mitteln der Gesellschaft. Es besteht eine Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.500.

### 2.3.3. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Bei einer um TEUR 1.277 auf TEUR 54.068 gestiegenen Bilanzsumme wird die Aktivseite der Bilanz weiterhin vom Sachanlagevermögen mit einem Anteil von 59,1 % (Vorjahr: 59,5 %) an der Bilanzsumme bestimmt.

Das Umlaufvermögen, einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten, ist um TEUR 755 gestiegen. Ursächlich für den Anstieg des Umlaufvermögens ist die Zunahme der liquiden Mittel.

Die Eigenkapitalquote beträgt 58,5 % (Vorjahr: 57,5 %) und damit leicht gestiegen. Die Darlehensquote (Darlehen/Bilanzsumme) ist von 12,2 % auf 11,2 % gesunken. Im Geschäftsjahr 2022 wurden mehrere Darlehen bei der Sparkasse Wilhelmshaven umfinanziert. Tilgungen erfolgten planmäßig.

Zum Bilanzstichtag übersteigt das langfristige Kapital das langfristige Vermögen um TEUR 10.950 (Vorjahr: TEUR 10.352). Kurzfristige Vermögenswerte sind in der vorgenannten Höhe mit langfristig zur Verfügung stehenden Mitteln finanziert.

Die liquiden Mittel werden ausschließlich bei inländischen Kreditinstituten erster Bonität gehalten.

Wesentliche Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf die Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen nicht.

### 2.3.4. Gesamtaussage zur Lage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns ist zusammenfassend als stabil zu bewerten.

### 2.4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die wirtschaftliche Steuerung des Unternehmens werden verschiedene finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt: In der Leistungsstatistik werden monatlich die geplanten Leistungen und die damit verbundenen Umsatzerlöse mit den tatsächlich erzielten Werten abgeglichen. Für den Gesamtüberblick erfolgt ein Monatsabschluss, der der Geschäftsleitung und den Einrichtungsleitungen zur Verfügung gestellt wird. Hierbei wird auf bereichsbezogener Kostenstellenebene die Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Zusätzlich werden Auswertungen aus Sicht der Erlös- und Kostenpositionen erstellt. In dem Monatsabschluss erfolgt auch eine Überwachung der Investitionsbudgets mittels einer Kostenträgerrechnung.

Grundlage für die Weiterentwicklung von finanziellen Kennzahlen ist das Konzept für die wirtschaftliche Steuerung und die Umsetzung im Controlling-Tool.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden in größeren Zyklen erhoben. Die Erfassung der Ausfalltage von Mitarbeitenden erfolgt quartalsweise. Die Einführung elektronischer Arbeitszeiterfassung ist geplant für 2023.

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 3.1. Prognosebericht



Der im 3. Quartal 2021 erstellte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 geht zunächst von einer stabilen Entwicklung aus. Unterjährige Kostensteigerungen, vor allem ab dem 3. Quartal 2022 in Folge des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine, lassen wirtschaftliche Prognosen für 2023 vor allem im Bereich der Kosten für Material, Dienstleistungen, Waren aller Art, Lebensmittel und Verpflegung schwierig werden.

Vorsichtige kaufmännische Planwerte für 2023, bereinigt um die aperiodischen Erträge, geben der Planung 2023 tendenziell eine positive Ausrichtung. Die Planung ist abgesichert durch Energielieferverträge, die bis Ende 2024 abgeschlossen wurden und durch einen Tarifvertrag, der bis Ende 2023 seine Gültigkeit hat. Jedoch geben die zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch ausstehenden Tarifabschlüsse des öffentlichen Dienstes für 2023 zusätzlich wirtschaftlichen Druck auf die Erbringung unserer sozialen Dienstleistungen.

Das operative Jahresergebnis für das Jahr 2022 war auf der Grundlage des erstellten Wirtschaftsplans mit TEUR 1.251 geplant bei einem Umsatzvolumen von TEUR 92.155. Die weltweiten wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges führen dazu, dass ein besseres Ergebnis als das Erreichen des Plan-Ergebnisses nicht möglich ist.

Aufgrund unserer bestehenden Energielieferverträge und des geltenden Tarifwerkes gehen wir noch von einer stabilen Umsatz- und Ertragsprognose aus. Die für 2023 in der Gemeinsamen Kommission ausgehandelten Vorgabewerte zwischen dem Land Niedersachsen und der LAG der Wohlfahrtsverbände für unsere Angebote bzw. für die Landesrahmenverträge, sind besonders für die zukünftig zu erwartenden Personalkostensteigerungen und die laufend steigenden Sachkosten in 2023 nicht auskömmlich.

Für das Jahr 2023 hat das Unternehmen ein Jahresergebnis von TEUR 1.536 bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 97.594 geplant.

### 3.2. Risikobericht

Im Berichtszeitraum sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die wirtschaftlichen Folgen des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine mitursächlich für die wirtschaftliche Entwicklung vor allem im Bereich der Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Teilweise konnten einzelne Bereiche der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen ihre Aufträge nicht erfüllen, weil das Material fehlte und/oder sich die Lieferzeiten hierfür um mehrere Wochen, teils Monate verzögerten. Durch geschickte Umplanungen und Neuaufträgen wurde ein Ausgleich erzielt.

Der Fachkräftemangel weitet sich aus. Die Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe, den Kindertagesstätten, den heilpädagogischen Angeboten und den heilpädagogischen Angeboten im Wohnen für Erwachsene sind besonders betroffen. Erstmals steht ein Gruppenangebot in einer Regelkindertagesstätte vor der Schließung. Zur Aufrechterhaltung der Fachkraftquote in den besonderen Wohnformen wird Personalleasing eingesetzt. Dies erhöht die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und engt wirtschaftliche Spielräume ein.

Die mittelfristige Personalstrategie ist darauf ausgerichtet, bis 2026 ein attraktives Gehaltsniveau zu erreichen, ohne dass es gravierende Auswirkungen auf das wirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens gibt. Die Gehaltsforderungen der Gewerkschaften und die zu erwartenden hohen Tarifabschlüsse bergen die Gefahr von Abwanderung weiterer Fachkräfte zu anderen Sozialunternehmen.

Die auf Landesebene vereinbarten Vorgabewerte der gemeinsamen Kommission sind nicht ausreichend. In den Vorgaben der zum Teil seit Jahrzehnten gleichbleibenden Personalschlüssel in den Landesrahmenverträgen für unsere Angebote spiegeln die sich enorm veränderten heilpädagogischen Bedarfe, vor allem im Bereich der unter 18-Jährigen, schon lange nicht mehr wider.

Wir wirken dem entgegen, indem wir die Abteilung Personalentwicklung gegründet haben. Wir entwickeln neuartige Maßnahmen zur Qualifizierung unserer Mitarbeitenden. Wir verstärken unsere Innen- und Außendarstellung mit einer aufwendig angelegten Marketingkampagne, um junge Menschen für Sozialberufe zu begeistern, und um unsere Mitarbeitenden an unser Unternehmen zu binden und Fachkräfte zu gewinnen.

Die ungeklärte Finanzierung der Betreuung von Menschen mit sehr hohem Hilfebedarf im Erwachsenenalter stellt uns vor weitere wirtschaftliche Herausforderungen. Wir können jungen Erwachsenen kein ausreichend qualifiziertes Angebot machen. Die Betreuung der bei uns lebenden betroffenen Menschen ist wirtschaftlich defizitär. Die Verhandlungen auf Landesebene zur Weiterentwicklung von Angeboten für diesen Personenkreis stocken.

Ausfallrisiken bestehen in geringem Umfang in Bezug auf die Übermittlung der Pflegegrade durch die Kunden. Diese sind zur Offenlegung nicht verpflichtet, gleichwohl erhöht sich biographisch der Hilfebedarf.

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität und über eine gute Eigenkapitalsituation. Als Komplexeinrichtung mit differenzierten Angeboten lassen sich Ertragsschwankungen ausgleichen.

### 3.3. Chancenbericht

Wir wollen Energieeffizienz unserer Immobilien erreichen und Mitarbeitende und Kund\*innen in energieeffizienter Arbeits- und Lebensweise unterstützen. Für die Leitung unseres Immobilienmanagements haben wir einen Ingenieur für energieeffizientes Bauen gewinnen können. Wir erarbeiten für die GPS mit unseren mehr als 60 Standorten eine Immobilienstrategie, die sich an Energieeffizienzkriterien ausrichtet.

Wir prüfen die Möglichkeiten, selbst Fachkräfte auszubilden und eine Fachschule für Heilerziehungspflege zu etablieren. Erste Schritte in diese Richtung sind erfolgreich.

Die Dokumentation für unsere Kund\*innen der ambulanten Angebote erfolgt sukzessive digital, ebenso wie alle anderen Angebote.

Chancen für neue Angebotsformen im Bereich Wohnen werden ergriffen. Wir planen ein inklusives Wohnangebot, in dem Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam wohnen und sich unterstützen.

Die inhaltliche Arbeit in der Jugendhilfe wird teilweise überlagert von aktuellen Erfordernissen für Menschen mit Migrationshintergrund. Anfragen kommunaler Gebietskörperschaften sind wir offen gegenüber mit Hinweis auf die Frage zum Einsatz der dafür notwendigen Fachkräfte.

Die Angebote der GPS werden in die Mitte der Gesellschaft getragen. In Jever eröffnen wir einen Laden, um die Möglichkeiten und Ergebnisse der Arbeit in unseren Werkstätten darzustellen.

Wir bauen die Beratungsleistungen für Menschen mit Bedarfen an sozialer Teilhabe aus. Mit unserer Beratung wollen wir Menschen stärken, ihre Rechte auf Leistungen nach dem Sozialgesetz wahrnehmen zu können.



Der Umsetzungsstand des Bundesteilhabegesetzes in Niedersachsen eröffnet Chancen für neue Angebotsformen. Wir werden den Prozess fortsetzen, die GPS inhaltlich an den Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes auszurichten. Wir werden eine Markt- und Kundenstrategie entwickeln, die eine konsequente bedarfsorientierte und personenzentrierte Ausrichtung unserer pädagogischen Arbeit zum Inhalt hat. Notwendige Anpassungen der Unternehmensstruktur werden berücksichtigt und umgesetzt.

### 3.4. Gesamtaussage

Mit Beendigung der Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen der Pandemie geht auch die Beendigung der Finanzierung von wirtschaftlichen Hilfen einher. Ein erhöhter Krankenstand, auch durch an Corona erkrankte Mitarbeitende, und fortwährende Erschöpfung von Mitarbeitenden geht wirtschaftlich nun voll zu Lasten des Unternehmens. Von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung des Jahres 2023 ist die Gewinnung von Fachkräften für unsere Angebote. Die Kompensation der zu erwartenden hohen Tarifabschlüsse durch entsprechende Vergütungsvereinbarungen mit dem Land Niedersachsen wird unsere inhaltlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung über das Jahr 2023 hinaus bestimmen.

Zum derzeitigen Zeitpunkt wird eine Gefährdung des Fortbestandes der Gesellschaft für die nahe und mittlere Zukunft nicht gesehen.

Wilhelmshaven, den 24.04.2023

gez. Klaus Puschmann, Geschäftsführer

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

### AKTIVSEITE

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene EDV-Programme	51.122,00	75.511,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.426.509,62	27.576.934,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.106.881,00	699.583,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.356.796,00	2.224.719,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.366,83	883.595,21
	31.931.553,45	31.384.831,83
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	100.000,00	100.000,00
	32.082.675,45	31.560.342,83
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	490.471,21	465.460,42
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	170.085,94	160.373,23
	660.557,15	625.833,65



	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	€
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.242.735,46		3.793.449,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		16.901,76
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.221.938,91		1.104.303,64
		4.464.674,37	4.914.654,99
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		16.782.625,20	15.674.088,95
		21.907.856,72	21.214.577,59
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		77.882,96	15.838,94
		54.068.415,13	52.790.759,36

**PASSIVSEITE**

	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		9.000.000,00	9.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		22.605.837,35	21.372.705,62
III. Bilanzgewinn		0,00	0,00
		31.605.837,35	30.372.705,62
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>		3.505.922,95	3.344.600,94
<b>C. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		2.352.664,13	3.268.053,92
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.039.844,75		6.450.452,94
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.544.217,30		1.014.229,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	761.175,91		267.433,95
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.861.606,43		3.764.572,18
		12.206.844,39	11.496.688,60
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		4.397.146,31	4.308.710,28
		54.068.415,13	52.790.759,36



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	82.000.377,87	80.378.204,03
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.487,28	21.398,43
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	28.134,71
4. Sonstige betriebliche Erträge	12.008.214,80	11.867.799,75
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	723.207,89	687.202,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.690.300,02	1.072.893,00
	2.413.507,91	1.760.095,78
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	46.505.893,68	46.188.369,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.142.079,10	19.067.364,56
	65.647.972,78	65.255.733,87
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.251.861,25	2.740.165,40
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.253.823,65	20.547.172,59
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,02	0,06
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	189.450,32	263.347,94
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	666,76	543,78
12. Ergebnis nach Steuern	1.258.798,30	1.728.477,62
13. Sonstige Steuern	25.666,57	24.574,25
14. Jahresüberschuss	1.233.131,73	1.703.903,37
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	1.233.131,73	1.703.903,37
16. Bilanzgewinn	0,00	0,00

## Anhang zum 31. Dezember 2022

**I. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung**

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH, Wilhelmshaven, ist unter der Nummer HR B 130026 beim Amtsgericht Oldenburg eingetragen.



Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der einschlägigen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 238 ff. HGB sowie des GmbH-Gesetzes und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Die Gliederung entspricht grundsätzlich den §§ 266 und 275 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte die Aufstellung in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist steuerbegünstigt im Sinne der §§ 51 ff. AO.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **1. Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer linear über drei bzw. fünf Jahre vorgenommen.

Abnutzbare Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen richten sich nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Anlagegegenstände, die zwischen drei und fünfzig Jahren betragen. Eine Orientierung erfolgt anhand der steuerlichen AfA-Tabellen. Zugrunde liegt die lineare Abschreibungsmethode.

Nicht der Erstausrüstung dienende geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis zu EUR 800,00 (Vorjahr: EUR 800,00) werden im Jahr ihrer Anschaffung oder Herstellung in vollem Umfang abgeschrieben.

Investitionszuwendungen werden nicht vom Anlagenzugang gekürzt, sondern unter dem „Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens“ ausgewiesen. Nichtabziehbare Vorsteuer wird aktiviert.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

### **2. Umlaufvermögen**

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgt zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 4 HGB. Fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Bestandsrisiken aus der Dauer der Lagerhaltung, einer verminderten Verwertbarkeit oder gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bzw. Verkaufspreisen werden durch angemessene Abschreibungen berücksichtigt.

Der Wertansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Für Ausfallrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung für Forderungsausfälle sowie eine Einzelwertberichtigung auf Spezialfälle vorgenommen. Wesentliche Einflüsse daraus haben sich auf das Jahresergebnis nicht ergeben.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag angesetzt.

### **3. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens**

Erhaltene Investitionszuschüsse werden in den Sonderposten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens eingestellt. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

### **4. Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden auf Basis der Entwicklung der Wertguthaben der Anspruchsberechtigten ermittelt.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Verwendung der „Richttafel 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Jubiläumrückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt (1,44 %; Vorjahr: 1,35 %). Der Rückstellungsberechnung werden eine erwartete Einkommenssteigerung von 1 % und eine Steigerung der Beitragsbemessungsgrenzen zur Sozialversicherung von 2,75 % zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die übrigen sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Erfolge aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **5. Rechnungsabgrenzungsposten**

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Auf der Passivseite werden hingegen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag unter diesem Posten ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## **III. Erläuterungen zur Bilanz**



Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den separat dargestellten Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben - wie im Vorjahr - sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben ebenfalls eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und betreffen - wie im Vorjahr - überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR
Urlaub/Überstunden	1.343	1.490
Jubiläen	404	396
Abfindungen	158	370
Rückforderungsansprüche	149	332
Ausstehende Eingangsrechnungen	100	100
Archivierung	80	80
Jahresabschluss (extern und intern)	50	50
Berufsgenossenschaft	7	0
Corona Prämie	0	273
Sonstige Rückstellungen	62	177
	2.353	3.268

Aufgrund einer vereinbarten Insolvenzversicherung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte eine Verrechnung des Wertguthabens mit den Altersteilzeitverpflichtungen.

Innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden in Höhe von TEUR 703 (Vorjahr: TEUR 267) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen. Hierbei handelt es sich - wie im Vorjahr - überwiegend um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Restlaufzeiten und Besicherungen der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt (die Klammerangaben enthalten die Vergleichszahlen des Vorjahres):

	TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr TEUR	mehr als 1 Jahr TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.040	381	5.659	3.943
	(6.450)	(701)	(5.749)	(3.649)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.544	1.544	0	0
	(1.014)	(1.014)	(0)	(0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	761	761	0	0
	(268)	(268)	(0)	(0)
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.862	2.085	1.777	1.394

	<b>Restlaufzeit</b>			
	<b>TEUR</b>	<b>bis zu 1 Jahr TEUR</b>	<b>mehr als 1 Jahr TEUR</b>	<b>mehr als 5 Jahre TEUR</b>
	(3.765)	(1.795)	(1.970)	(1.935)
Stand 31. Dezember 2022	12.207	4.771	7.436	5.337
	(11.497)	(3.778)	(7.719)	(5.584)
	<b>gesicherte Beträge</b>		<b>Art und Form der Sicherheit</b>	
	<b>TEUR</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.779		Grundschild/Hypotheken	
	(5.779)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0			
	(0)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0			
	(0)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.970		Grundschild/	
	(1.970)		Hypotheken	
Stand 31. Dezember 2022	7.749			
	(7.749)			

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Geschäftsbereich Kinder und Jugend	29.365	28.177
Geschäftsbereich Wohnen	21.437	21.111
Geschäftsbereich Bildung, Arbeit, Teilhabe	30.388	30.268
Geschäftsbereich sonstige	810	822
	82.000	80.378

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 313) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 478 (Vorjahr: TEUR 256) enthalten, die im Wesentlichen die Ausbuchung von Forderungen betreffen.

#### V. Ergänzende Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Die am 31.12.2022 bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB ergeben sich ausfolgenden Rechtsverhältnissen:

	fällig 2022	fällig 2023-2027	jährlich fällig ab 2028	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erbbaurechtsverträge	71	304	34	409
Miet- und Pachtverträge	2.228	10.351	1.815	14.394
Wartungsverträge	337	1.557	288	2.182
	2.636	12.212	2.137	16.985

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) betrug 2022 1.252 Personen. Davon entfallen auf:

	2022	2021
Vollzeitkräfte	524	509
Teilzeitkräfte	728	734
	1.252	1.243

Die Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr von Herrn Klaus Puschmann vorgenommen.

Auf die Angaben nach § 285 Nr. 9 a HGB wurde in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds der Geschäftsführung ableiten lassen.

Dem Verwaltungsrat der Gesellschaft gehörten am 31.12.2022 an:

Herr Rainer Flinks, Vorsitzender, Vorstand Wirtschaft und Finanzen Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.

Herr Dr. Ralph Korczak, stellvertretender Gesundheitsamtsleiter

Herr Heinrich Kruse, Sozialamtsleiter a.D.

Frau Maren Merl, Diplom-Ingenieurin, Vorstand Lebenshilfe Ammerland

Herr Ingo Rabe, Sozialdezernent Landkreis Ammerland

Herr Armin Schönfelder, Erster Stadtrat Stadt Wilhelmshaven

Herr Holger Sothmann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Wilhelmshaven

Frau Silke Vogelbusch, Erste Kreisrätin Landkreis Friesland

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Bezüge. Beim Verwaltungsrat handelt es sich nicht um einen Aufsichtsrat i. S. von § 52 GmbHG und den einschlägigen Vorschriften des AktG und des HGB.

#### Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft ist Gesellschafterin der WilSer - Wilhelmshavener Service GmbH, Wilhelmshaven sowie der Beratung, Kommunikation und Arbeit (BeKa) gemeinnützige Paritätische Gesellschaft für Soziale Teilhabe mbH, Wilhelmshaven.

Die WilSer - Wilhelmshavener Service GmbH, Wilhelmshaven erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 102).

Das ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 1.359 (Vorjahr: TEUR 1.279). Das Stammkapital der WilSer - Wilhelmshavener Service GmbH, Wilhelmshaven, beträgt TEUR 75. Der Anteil der Gesellschaft am Stammkapital beträgt 100 %.

Die BeKa gemeinnützige Paritätische Gesellschaft für Soziale Teilhabe mbH, Wilhelmshaven erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR -87).

Das ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 572 (Vorjahr: TEUR 539). Das Stammkapital der BeKa gemeinnützige Paritätische Gesellschaft für Soziale Teilhabe mbH, Wilhelmshaven, beträgt TEUR 25. Der Anteil der Gesellschaft am Stammkapital beträgt 100 %.

#### Konzernabschluss



Die Gesellschaft stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf und veröffentlicht diesen im Unternehmensregister.

**Nachtragsbericht:**

Negative finanzielle Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie sowie aufgrund der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise sind nicht auszuschließen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Gliederungspunkt 3.2 „Risikobericht“ des Lageberichts.

Wilhelmshaven, 24. April 2023

**Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH**

*gez. Klaus Puschmann, Geschäftsführer*

**Anlagennachweis zum 31. Dezember 2022**

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte					Stand am 31.12.2022
	Stand am 01.01.2022	Zugänge lfd. Jahr	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022	
	€	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene EDV-Programme	1.248.775,08	40.024,47	0,00	0,00		1.288.799,55
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.776.401,19	947.030,25	883.595,21	0,00		52.607.026,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.888.368,94	583.648,51	0,00	106.275,78		6.365.741,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.060.793,91	1.168.711,81	0,00	428.692,98		14.800.812,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	883.595,21	41.366,83	- 883.595,21	0,00		41.366,83
	71.609.159,25	2.740.757,40	0,00	534.968,76		73.814.947,89
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Beteiligungen	100.000,00	0,00	0,00	0,00		100.000,00
	72.957.934,33	2.780.781,87	0,00	534.968,76		75.203.747,44



<b>Bilanzposten</b>	<b>Entwicklungen der Abschreibungen</b>			<b>Gesamte Abschreibungen Stand am 31.12.2022</b>
	<b>Gesamte Abschreibungen Stand am 01.01.2022</b>	<b>Abschreibungen des Geschäftsjahres</b>	<b>Entnahme für Abgänge</b>	
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene EDV-Programme	1.173.264,08	64.413,47	0,00	1.237.677,55
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.199.466,57	981.050,46	0,00	24.180.517,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.188.785,94	169.762,51	99.687,78	5.258.860,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.836.074,91	1.036.634,81	428.692,98	12.444.016,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	40.224.327,42	2.187.447,78	528.380,76	41.883.394,44
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	41.397.591,50	2.251.861,25	528.380,76	43.121.071,99
<b>Restbuchwerte</b>				
<b>Bilanzposten</b>	<b>(Stand 31.12.2022)</b>		<b>(Stand 31.12.2021)</b>	
<b>1</b>	<b>€</b>		<b>€</b>	
	<b>11</b>		<b>12</b>	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene EDV-Programme		51.122,00		75.511,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		28.426.509,62		27.576.934,62
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.106.881,00		699.583,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.356.796,00		2.224.719,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		41.366,83		883.595,21
		31.931.553,45		31.384.831,83
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen		100.000,00		100.000,00



Bilanzposten	Restbuchwerte	
	(Stand 31.12.2022)	(Stand 31.12.2021)
	€	€
1	11	12
	32.082.675,45	31.560.342,83

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH, Wilhelmshaven

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH, Wilhelmshaven, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH, Wilhelmshaven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zu Grunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zu Grunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zu Grunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, am 24. April 2023

**CURACON GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Zweigniederlassung Hannover**

*Brunke, Wirtschaftsprüfer*

*Köpke, Wirtschaftsprüfer*

In der gemeinsamen Sitzung von Verwaltungsrat und Gesellschafterversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH (GPS) am 31.05.2023 erfolgte die Feststellung der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON GmbH, Theaterplatz 3, 30159 Hannover geprüfte und unter dem am 24. April 2023 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss mit einem Überschuss in Höhe von EUR 1.233.131,73 zum 31.12.2022.

Die Gesellschafterversammlung beschließt, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.233.131,73 in die Gewinnrücklagen einzustellen.